

# Rosenlauischlucht

Bern / Jura

## Charakter

Ein Gang durch die Besuchergalerien dieser Schlucht mitten im Sommer ist immer wieder ein faszinierendes Schauspiel. Es sind wohl die wenigsten auf die Idee gekommen, diese düstere Welt auf ihrer Basis zu durchstreifen. Doch ist es immer dasselbe mit den Gletscherschluchten: Wer die kühlen und trockenen Jahreszeiten abzuwarten vermag, wird hier mit einem spannenden Landschaftsbild belohnt. Diese Schlucht ist wie eine leicht verkleinerte Ausgabe der Trümmelbachfälle. Auf [www.rosenlauischlucht.ch](http://www.rosenlauischlucht.ch) gibt es nähere Infos über den Touristensteg.

## Zufahrt

Von Meiringen Richtung Innertkirchen. Vor der Passhöhe Abzweiger rechts nach Rosenloui (Parkplatz). Am Hotel Rosenloui vorbei bis zum Parkplatz beim Schluchtbeizli.

## Einstieg

Dem Wanderweg Richtung Engelhornhütte entlang. Nach der Überquerung des Baches dem Ostrand der Schlucht noch ca. 5 Min. folgen. Kurz oberhalb des Einflusses des westlichen Gletscherbaches in die Schlucht abseilen.

## Ausstieg

Nach dem hohen Schlusswasserfall links sehr steil zum Schluchtweg hoch.

## Zwischenausstiege

A: .....?

(B): Schwierige Kletterei zum Geländer hoch

(C): Schwierige Kletterei zum Geländer hoch

D: Einfache Kletterei zum Geländer hoch

E: Einfach zum Weg hoch

## Aquatik

Wie andere Gletscherschluchten erst in den Herbstmonaten begehbar. Das Referenzbild zeigt den maximal empfohlenen Wasserstand. Dieser ist erreicht wenn rechts der Wasserfallkante ein kleiner Überlauf zu fließen beginnt.

## Besonderes

Bei einer Begehung im November 2010 konnten alle Haken aus dem Jahre 2001 benutzt werden. Somit wurden diese optimal gesetzt. Allerdings bringt dies mit sich, dass die Haken hoch gebohrt oder sehr exponiert hinter der Wasserfalllippe anbracht sind. Zugangshaken fehlen. Es wäre schön wenn der aktuelle Ausrüstungsstand beibehalten werden könnte.

## Besondere Stellen

„Kanzel“: 3 m zum Haken hochklettern. 7 m abseilen, direkt über die Kante pendeln und weiter ins zweite Becken abseilen. Bei viel Wasser könnte das Nichtbeachten dieses Abseilverlaufes recht turbulent werden.

## Geschichte

Erstbegangen ca. 2003 durch Abegglen Dres, Brunner Andreas, Mani Hämpu und Zimmermann Daniel. Am gleichen Tag nach der Erstbegehung der schwarzen Lütschine in Grindelwald.

## Textverfasser

Andreas Brunner und Daniel Zimmermann, aktualisiert am 20.11.2010.

**Topo**  
Siehe **Canyoning-Touren Schweiz 2**

**Wasserstand**

